Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 296. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch den 29. Juni 1859.

Bekanntmachung.

Nach Inhalt der Emissions-Bedingungen vom 30. v. M. muß die nächste Einzahlung auf die neue Staats-Anleihe von 30 Millionen Thaler in der Zeit vom 1. bis 8. Juli d. J. mit 30 pCt. bei denjenigen Kassen, bei welchen die Zeichnungen angemeldet sind, geleistet werden. Erfolgt die Zahlung in dieser Zeit nicht, so verfällt die geleistete Anzahlung zu Gunsten der Staatskasse und verliert der darüber ertheilte Empfangschein seine Giltigkeit.

Auf diese Bestimmungen wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Berlin, den 27. Juni 1859.

Der Finanz-Minister.
von Patow.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 28. Juni. Der Kaiser hat am 25. d. M. einen Tagesbefehl an die Armee erlassen, in welchem derselbe das Resultat der Schlacht bei Solferino mittheilt, und der mit den Worten schließt, daß das Blut für den Ruhm Frankreichs und für das Glück der Völker nicht unnütz vergossen worden sei.

Paris, 29. Juni. Der heutige „Moniteur" meldet: Cavriana, 28. Juni, Abends. Die Alliirten überschreiten den Mincio ohne Widerstand. Der Feind hat sich von da zurückgezogen.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 27. Juni, Abends. Der Kaiser befand sich während der Schlacht von Cavriana den ganzen Tag über mitten im feindlichen Feuer. Sein Adjutant Larrey, dessen Pferd getödtet wurde, war ihm beständig zur Seite. Die Centgardes haben 2 Pferde verloren. Die Gefahr, der der Kaiser sich aussetzte, steigerte die Kühnheit und die Begeisterung der Soldaten.

(Irgend welche authentische Angaben über die Zahl der Todten und Verwundeten auf beiden Seiten mangeln noch immer gänzlich.)

London, 27. Juni. Lord Palmerston wiederholt offiziell, daß das Kabinet nicht im Mindesten daran denke, der Königin zu einer Betheiligung am Kriege zu rathen. Er sieht nicht ein, wie nach Lage der Dinge England in Versuchung kommen könne, die Politik der Neutralität aufzugeben.

Preußen.

Berlin, 28. Juni. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Den bisherigen General-Konsul in Warschau, Legationsrath v. Wagner, zum Minister-Residenten und General-Konsul in Mexiko; und den bisherigen General-Konsul in Antwerpen, Legationsrath Grafen zu Eulenburg, zum General-Konsul in Warschau; ferner den Stadt- und Kreisrichter Haack in Danzig zum Stadt- und Kreisgerichts-Rath; und den Gerichts-Assessor Grafen Botho zu Eulenburg zum Landrathe des Kreises Deutsch-Crone im Regierungsbezirk Marienwerder zu ernennen; so wie dem Divisions-Auditeur Flach der 10. Division zu Posen und dem Garnison-Auditeur Hellwig zu Wittenberg den Charakter als Justiz-Rath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent und Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen sind von Weimar wieder hier eingetroffen.

Se. königliche Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist, von Weimar kommend, wieder in Schloß Glienicke eingetroffen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Major z. D. Puttkammer, beauftragt mit der Wahrnehmung der Vorstands-Geschäfte der Gewehr-Revisions-Kommission in Suhl, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritter-Kreuzes erster Klasse des herzoglich anhaltischen Gesammt-Haus-Ordens Albrechts des Bären zu ertheilen. (St.-Anz.)

Berlin, 28. Juni. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent sind heute Morgen von Weimar hier wieder eingetroffen. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen konnte wegen Unpäßlichkeit Allerhöchstdenselben nicht begleiten, wird jedoch zur Ankunft Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter von Rußland hier eintreffen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent empfing im Laufe des Vormittags den Vortrag des Kriegsministers, Generals der Infanterie von Bonin, und des General-Majors Freiherrn von Manteuffel und nahm im Beisein des General-Majors und Kommandanten von Alvensleben die Meldungen des Generals der Infanterie von Peucker und mehrerer anderer Offiziere entgegen. Nach einem Vortrage des Polizei-Präsidenten Freih. v. Zedlitz empfing Se. königl. Hoheit den Prinzen Albert v. Schwarzburg-Rudolstadt und Sohn, so wie den Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, die Minister v. Auerswald und v. Schleinitz und den Chef des Generalstabes der Armee, General-Lieutenant v. Moltke.

— Ihre kaiserliche Hoheit die Frau Großfürstin Marie von Rußland ist bereits gestern Abend von Weimar nach Berlin zurückgekehrt.

— Der Kultusminister von Bethmann-Hollweg besuchte gestern Vormittag, in Begleitung des Geheimen Ober-Regierungs-Raths Wiese, das Joachimsthalsche Gymnasium, wohnte in allen Klassen den verschiedenen Unterrichtsgegenständen bei und nahm darauf auch die Säle der Alumnen und die übrigen Räume in Augenschein. — Der russische General-Lieutenant Buturlin ist von Jaroslow, der russische Wirkliche Staatsrath und Ceremonienmeister Graf Potocki von Dresden und der belgische Minister-Resident Desmaisières von Brüssel hier eingetroffen.

— Der Prinz Ludwig von Carolath-Schönaich ist nach Jeßnitz abgereist. (Pr. Z.)

Berlin, 27. Juni. Dem Vernehmen nach enthielt der vorgestern von Preußen beim Bunde eingebrachte Antrag zuerst die Anzeige von der angeordneten Mobilmachung 6 preußischer Armeecorps, um zur Unterstützung der Politik Preußens und zur Sicherung Deutschlands in seiner Machtstellung zu Armeeaufstellungen übergehen zu können. Daran knüpften sich folgende drei Anträge:

Erstens: ein aus dem 7. und 8. Bundes-Armeecorps bestehendes Observationscorps, entsprechend den früher ausgesprochenen Wünschen der Bundesregierungen am Oberrhein aufzustellen, in der Weise, daß es mit den von Preußen beabsichtigten Armeeaufstellungen namentlich am Mittelrhein in planmäßigem Zusammenhang stehe; so wie zu den preußischen Aufstellungen, so weit sie nicht-preußisches Gebiet berühren, Zustimmung zu geben und wegen des Zusammenhangs mit den preußischen Aufstellungen besondere Verabredungen vorzubehalten.

Zweitens: Das Commando des Observationscorps am Oberrhein der Krone Baiern zu übergeben.

Drittens: Einen übereinstimmenden Verpflegungssatz für die verschiedenen Truppentheile anzuordnen.

Inzwischen sind die betreffenden Verabredungen wegen des Zusammenhangs der am Oberrhein aufzustellenden Truppen mit den preußischen Aufstellungen in den hiesigen militärischen Conferenzen mit den Bevollmächtigten deutscher Regierungen vorbereitet. —

Die preußische Vorlage wurde von der Bundesversammlung dem Militär-Ausschusse überwiesen, welcher schon heute eine Sitzung hielt.

Vorher waren den deutschen Regierungen in einer ausführlichen Circulardepesche Aufschlüsse über die preußischen Maßnahmen und damit verknüpften Absichten gegeben worden. (H. N.)

[Centralverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien.] Ueber die unter Protection Ihrer Majestät der Königin erfolgte Bildung eines Centralvereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien, deren Ernährer unter die Fahnen gerufen sind, enthalten die heutigen Zeitungen folgende Bekanntmachungen:

Ich genehmige die anliegenden Statuten des Centralvereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien, deren Ernährer unter die Fahnen gerufen sind, und ersuche Sie, demgemäß ohne Verzug zu verfahren.

Sanssouci, am 23. Juni 1859. gez. Elisabeth.

An den Herrn Staatsminister Uhden.

Die Statuten des Centralvereins lauten:

§ 1. In Folge der öffentlichen Bekanntmachung vom 16. Juni d. J. hat sich nunmehr unter dem allerhöchsten Protectorat Ihrer Majestät der Königin in Potsdam ein Centralverein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien, deren Ernährer unter die Fahnen gerufen sind, gebildet. — § 2. Die Art und Weise, wie, an wen und durch welche unmittelbare Organe diese Unterstützungen zu leisten sind, setzen die von Ihrer Majestät der Königin allerhöchst genehmigten Grundsätze, wie solche in der Anlage näher verzeichnet sind, fest. — § 3. Die Aufgabe des Centralvereins wird es daher nicht sein, direct Hilfe zu leisten, sondern nur durch Vermittelung der sich bildenden Provinzial- und Localvereine. Derselbe wird dagegen a) die oberste Aufsicht und Leitung über alle sich bildenden Provinzial- und die Localvereine der Residenzstädte Berlin, Potsdam und Charlottenburg führen; b) sich der Entscheidung aller durch diese an ihn ergehenden Anfragen unterziehen; c) die Vertheilung der bei ihm eingehenden Gelder an solche Vereine, wo die vorhandenen Mittel zur Beseitigung der Noth nicht ausreichen, vornehmen; d) die Vermittelung zur Anschaffung von Arbeiten für das Kriegsheer und beziehungsweise deren Uebersendung übernehmen. Außerdem wird der Centralverein sowohl durch seinen Schatzmeister als durch jedes Mitglied Beiträge in baarem Gelde oder Pretiosen, seien sie auch noch so gering, annehmen. — § 4. Der von Ihrer Maj. der Königin allerhöchst zu ernennende Vorstand wird sich je nach dem Bedürfnisse von Zeit zu Zeit zur Sitzung versammeln, um über die im § 3 a. bis d. gedachten Gegenstände zu berathen und zu beschließen und demnächst Ihrer Majestät der Königin weitere allerhöchste Entscheidung einzuholen. — § 5. Zu Mitgliedern des Vorstandes haben Ihre Majestät die Königin folgende Personen zu ernennen geruht: die Frau Feldmarschall v. Wrangel zu Berlin, Frau General v. Walsleben zu Berlin als deren Stellvertreterin; Frau Gräfin v. Redern zu Berlin, Frau Minister v. Massow zu Berlin als deren Stellvertreterin; verwittwete Frau Commerzienrath Borsig zu Berlin, Frau Seehandlungsagent Ancker zu Berlin als deren Stellvertreterin; Frau Oberpräsident v. Bassewitz zu Potsdam, Frau Gräfin v. Keller zu Potsdam als deren Stellvertreterin; Frau General v. Zollikofer zu Potsdam, Frau General v. Griesheim zu Potsdam als deren Stellvertreterin; Frau des Dammsetzers Heine zu Potsdam, Frau des Schuhmachers Schmalisch zu Potsdam als deren Stellvertreterin; den Herren Staatsminister Uhden zu Berlin als Vorsitzender des Verwaltungs-Rathes, Hrn. Oberhof- und Hausmarschall Grafen v. Keller als Stellvertreter des Vorsitzenden; Herrn Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin Grafen v. Finkenstein als Geschäftsführer, Herrn Kammerherrn Ihrer Majestät der Königin, Freiherrn v. Canitz, als Stellvertreter des Geschäftsführers; Herrn königlichen Geheimen Kämmerer Schöning als Schatzmeister, Herrn Kabinetssekretär Ihrer Majestät der Königin, Harder, als Stellvertreter des Schatzmeisters; Herrn königl. Hofstaatssekretär Hofrath Schulz im Hofmarschallamte als Sekretär; Herrn Journalisten im Hofmarschallamte Sundelin, als Vertreter des Sekretärs. — § 6. Der Centralverein behält sich vor, sofern anderweitige Ereignisse eintreten sollten, weitere Beschlüsse über die Ausdehnung seiner Wirksamkeit unter Genehmigung Ihrer Majestät der Königin zu fassen und demgemäß weitere Aufforderungen an die Provinzial- und Lokalvereine ergehen zu lassen.

Ueber die Bildung und Thätigkeit der zu bildenden Frauenvereine zur Unterstützung einzelner hilfsbedürftiger Militärfamilien sollen folgende Grundsätze im Allgemeinen maßgebend sein:

I. A. Lokalvereine. An jedem einzelnen Orte können Vereine der Art gebildet werden, die es sich zur Aufgabe machen, nicht nur Unterstützungen einzusammeln, sondern auch für deren zweckmäßige Verwendung an hilfsbedürftige Militärfamilien thätig mitzuwirken. Diese Vereine werden sich möglichst den bereits bestehenden Wohlthätigkeitsvereinen anzuschließen suchen. Der erwählte Vorstand der Vereine ist dem Provinzial- und durch diesen wieder dem Centralvereine namhaft zu machen. — II. B. Provinzialvereine. Die einzelnen Vereine einer jeden Provinz können sich ganz nach eigenem Ermessen bewegen, müssen sich aber in der Art einem in der Hauptstadt der Provinz zu bildenden Provinzialvereine unterordnen, daß sie demselben über ihre Thätigkeit allmonatlich Nachricht geben und etwaige Ueberschüsse an baarem Gelde, sowie die für das Kriegsheer angefertigten Arbeiten einzuschicken haben. Die in den Residenzen Berlin, Potsdam und Charlottenburg sich bildenden Lokal-Vereine sollen unmittelbar in derselben Weise unter den Central-Verein gestellt werden. Die Herren Militär-Gouverneure und Oberpräsidenten werden ersucht werden, sich der Bildung dieser Provinzial-Vereine vorzugsweise anzunehmen. — III. C. Central-Vereine. Unter Allerhöchsteigner Leitung J. M. der Königin wird ein Centralverein für den ganzen Umfang der Monarchie errichtet; demselben sind sämmtliche Provinzial- und die Lokalvereine der Residenzstädte Berlin, Potsdam und Charlottenburg unmittelbar untergeordnet, welche allmonatlich über ihre Wirksamkeit an den Centralverein zu berichten, auch die etwaigen Ueberschüsse in baaren Geldern, so wie die zum Nutzen und Besten des Kriegsheeres angefertigten Arbeiten einzusenden haben, damit erstere für diejenigen Vereine, wo die vorhandenen Mittel die Nothdurft nicht decken, verwendet, letztere aber dem Armee-Oberkommando zugeschickt werden. — IV. D. Verhältniß der Lokalvereine zu den Unterstützungskommissionen des Gesetzes vom 27sten Februar 1850. Die Lokalvereine müssen sich den nach dem Gesetze vom 27. Februar 1850 zu bildenden Unterstützungskommissionen anschließen, und mit ihnen Hand in Hand gehen. So weit daher die in Gemäßheit dieses Gesetzes oder die durch die Unterstützungskomm. festgestellten Normalunterstützungssätze sich in einzelnen Fällen als unzureichend erweisen oder die Gemeinden selbst außer Stande wären, solche aufzubringen, soll der Verein helfend beitreten, sobald die Unterstützungs-Komm. die Unzulänglichkeit als vorhanden anerkennt. Auch bei Verabreichung solcher Beihilfen ist auf das Gutachten der Unterstützungskomm. vorzugsweise Rücksicht zu nehmen. Entstehen erhebliche Differenzen, so entscheidet der Provinzial- beziehungsweise der Centralverein; für die Familien der ausgerückten Unteroffiziere und Soldaten des stehenden Heeres haben die Lokalvereine selbstständig zu sorgen. — V. E. Arten der Unterstützung. Unterstützungen im baaren Gelde sollen nur ausnahmsweise stattfinden; dagegen sollen den Bedürftigen die nothwendigen Lebensmittel, Brennmaterial, Bekleidungsgegenstände 2c. verabreicht werden. Hauptsächlich muß aber darauf gesehen werden, daß die Bedürftigen, so weit es irgend zulässig ist, sich selbst durch ihnen zu überweisende Arbeiten ein Auskommen verschaffen. In letzterer Beziehung wird sich der Centralverein mit dem Obercommando der Armee in Verbindung setzen, um sich von demselben Aufträge zur Anfertigung von Arbeiten, die zum unmittelbaren Gebrauche bestimmt sind, zu erbitten. Die so gefertigten Arbeiten werden dem Centralvereine eingeschickt. Die Unterstützungen an Bedürftige hören unter derselben Bedingung auf, welche das Gesetz vom 27. Februar 1850 bestimmt. Eben so können nur die in diesem Gesetze benannten dürftigen Familienmitglieder Unterstützung erhalten. — VI. F. Portofreiheit. Für die sämmtlichen Vereine wird die Portofreiheit erbeten werden.

Belgard, 26. Juni. [Reskript, betreffend die Bildung von politischen Vereinen.] Der königliche Landrath hiesigen Kreises publizirt im Kreisblatte vom 20. d. M. folgendes Ministerial-Reskript: „Nach Mittheilung der „Norddeutschen Zeitung" ist in der jüngsten Zeiten an mehreren Orten der dortigen Provinz, wie namentlich im Wahlkreis Naugard-Regenwalde, in Bergen auf Rügen u. s. w. wiederum der Zusammentritt konservativer Vereine erfolgt resp. angekündigt worden, welche politische Endzwecke verfolgen wollen und daher unter die §§ 1—8 des Vereins-Gesetzes vom 11. März 1850 fallen. Ich darf voraussetzen, daß die Thätigkeit derselben, wie aller sich fernerweit bildenden politischen Vereine überhaupt, nach Maßgabe des Vereins-Gesetzes, insbesondere auch rücksichtlich der Versammlungen von Vereinsmitgliedern, polizeilich überwacht werden wird. Insbesondere mache ich aber Euer Hochwohlgeboren darauf aufmerksam, daß, je mehr die gleichzeitige Entstehung dieser „konservativen" Vereine und das anscheinend Gleichartige ihrer Tendenzen auf einen und denselben, bei ihrer Bildung thätig gewesenen Einfluß und auf eine in ihnen allen gemeinsam wirkende Parteibewegung hinweist, um so weniger das unterlassen werden darf, polizeilich zu kontroliren, daß die fraglichen Vereine keine Ueberschreitung der Vorschrift sub § 8 des Vereinsgesetzes sich erlauben, wonach politische Vereine nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten dürfen, insbesondere nicht durch Ausschüsse, Centralorgane oder ähnliche Einrichtungen oder durch gegenseitigen Schriftwechsel, event. würde solchen Ausschreitungen mit den im Gesetz bezeichneten Mitteln sogleich entgegenzutreten sein. In Rücksicht hierauf muß es aber auch den Landräthen überall zur Pflicht gemacht werden, sich selbst der Mitgliedschaft in allen politischen Vereinen, seien sie von welcher Richtung sie wollen, völlig zu enthalten, da es sonst an unbefangenen und geeigneten Organen für die Ausübung der nächsten staatlichen Aufsicht über diese Vereine fehlen würde. Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich ergebenst, die Regierungen der Provinz hiernach gefälligst mit Eröffnung zu versehen, und sie zugleich zu veranlassen, mir die Statuten und Mitgliederlisten von sämmtlichen entstandenen und entstehenden politischen Vereinen, welche dem Gesetz gemäß der Ortspolizeibehörde vorgelegt werden müssen, seiner Zeit abschriftlich einzureichen. Berlin, den 19. April 1859. Der Minister des Innern. (gez.) Flottwell. An den k. Oberpräsidenten Herrn Frh. Senfft v. Pilsach Hochwohlgeboren zu Stettin."

Deutschland.

Dresden, 28. Juni. [Zur Berichtigung.] Das amtliche „Dr. Journ." erklärt die Nachricht der „Nat.-Z." über eine Erwiderung der sächsischen Regierung auf die nach Erlaß der Mobilmachungs-Ordre (Nr. 292 d. Z.) ergangene preußische Circular-Depesche für erfunden. „Eine solche Antwort, insoweit sie von mehr als der Absendung eines militärischen Abgeordneten sprechen soll, existirt gar nicht, zumal zu Auslassungen solcher Art, daß man z. B. auf eine preußische Diktatur nicht eingehen könne, von preußischer Seite gar kein Anlaß gegeben worden ist. Was aber die sogenannten „Anschauungen" betrifft, so wäre vor Allem zu fragen, wo dieselben Ausdruck gefunden haben. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß dies innerhalb der Regierungskreise nicht der Fall gewesen ist."

Italien.

Rom, 20. Juni. [Leiden und Klagen des h. Vaters.] Drei Parteien stehen hier einander gegenüber: die französische, die päpstliche und die republikanische. Von ihnen ist die zweite durch das Beamtenthum, am meisten aber in den unteren Volksklassen vertreten, so weit diese unter dem Einflusse des Klerus stehen. Schon länger hatten sie eine Demonstration zu Gunsten der Regierung vorbereitet, doch man zögerte damit bis gestern. Der Plan war, Papst und Regierung hoch leben zu lassen in dem Augenblicke, wo Goyon zur Messe fuhr, und mit der Franzosen-Partei, wenn sie nicht einstimmte, handgemein zu werden. Das Vorhaben ward indessen entdeckt, und ein Cordon zahlreicher Bayonnette sperrte gestern schon in der Frühe den Vorplatz der französischen Nationalkirche ab, während eine starke Abtheilung französischer Gensd'armen patrouillirte. Goyon ward von der französischen Partei wie gewöhnlich begrüßt, und der Krawall unterblieb. Es dürfte aber doch über kurz oder lang dazu kommen. — Der Papst präkonisirte in dem am 20. gehaltenen geheimen Konsistorium nach einer Allokution eine Anzahl Bischöfe.

Das „Univers" berichtet aus Rom vom 21. Juni: „Der heilige Vater hatte kaum den Schmerz seiner Seele vor dem heiligen Kollegium ausgeschüttet, als General Goyon die Ehre hatte von ihm empfangen zu werden. Pius IX. empfing den General und die ihn begleitenden Offiziere mit der Würde eines Souveräns und wiederholte, was er schon so oft sagte: „daß inmitten der ihn niederdrückenden Betrübnisse und der Gefahren, von welchen die Kirche umgeben scheine, er sein Vertrauen auf Gott den Allmächtigen setze; er fügte bei, daß er auf das kaiserliche Wort zähle und ruhig warte. Der heilige Vater schilderte kurz die Attentate der Revolution von 1848, die ihn in seinem Palaste belagerte, seinen Minister und Sekretär tödtete. Er mußte fliehen, um seinen Feinden das schrecklichste aller Verbrechen zu ersparen. Diesesmal aber, obwohl er dieselben Gefahren erstehen sehe, obgleich er von vielen seiner Unterthanen verlassen sei und seine Soldaten sich entfernen mußten, bleibe er ruhig inmitten der Franzosen, auf das Wort ihres Herrn, auf ihre Ehre vertrauend." — Heute am Jahrestage seiner Krönung empfing der hl. Vater abermals das Kolle-

gium der Kardinäle. In seiner Rede sprach der Papst von der dreifachen Krone, welche seine Stirne drücke. „Wenn die darin befindlichen Edelsteine, sagte er, die Treue und Liebe seiner Kinder darstellen, so muß er sie, wenn er sie sich lostrennen und abfallen sieht, als trügerischen zerbrechlichen Schmuck betrachten. In der That, viele Katholiken in der Welt und in seinen eigenen Staaten verlassen ihn, und sein Herz ist voll von Bitterniß und Thränen; wer aber in Thränen säet, wird in Freude ernten. Qui seminant in lacrymis, in exaltatione metent! Und dieses Diadem, so schwer, so schmerzlich zu tragen, ist auch das Symbol einer Macht, die von höher kömmt und gegen welche die Menschen umsonst wüthen." Der heilige Vater ließ den Oberst Schmidt (welcher die Schweizer vor Perugia befehligte) bekomplimentiren und erhob ihn zum General. Er verlangte die Namen Jener, welche sich am meisten auszeichneten, und befahl, den päpstlichen Truppen seine hohe Zufriedenheit für ihre Hingebung auszusprechen. — Man spricht hier viel von dem Aergerniß, welches Verwandte der kaiserlichen Familie bereiten, indem sie sich an die Spitze der Revolution in den päpstlichen Staaten stellen. Aber sie sind keine Franzosen, und wenn der Kaiser sich seiner Verwandtschaft mit ihnen erinnern wird, so wird es nur geschehen, um ihren Verrath gegen den Papst wieder gut zu machen. Man sah, mit welcher Strenge Fürst Canino nach 1849 behandelt wurde; man wird sehen, wie der Chef der revolutionären Junta von Bologna: Joachim Napoleon Pepoli, empfangen wird." — So das „Univers" über die für Papst und Kaiser ungefähr gleich beklemmende Lage.

Frankreich.

Paris, 26. Juni. [Die Nachricht von der Schlacht bei Solferino traf gestern Morgen sehr früh in St. Cloud ein. Die Kaiserin ließ sofort anspannen und begab sich zu ihrem Oheim, dem Prinzen Jerome, nach Meudon, um ihm die gute Kunde selbst mitzutheilen. Auch zur Generalin Fleury nach Villeneuve l'Etang fuhr die Kaiserin, und unterwegs ließ sie vor jedem Wachtposten halten, um durch ihre Kammerdiener den Soldaten die gute Nachricht mitzutheilen. In Paris ward die Nachricht durch die Kanonen der Invaliden, in den umliegenden Ortschaften mit Trommelschlag verkündet. Sofort zogen die meisten Häuser Flaggen auf. Das „Journal des Debats" meldet, daß die Beleuchtung der Hauptstadt gestern Abend prachtvoll gewesen sei, so wie daß die telegraphischen Depeschen, die im Laufe des Tages aus den Departements eingetroffen, über die Begeisterung, mit welcher die neue Siegeskunde überall begrüßt wurde, einstimmig seien.

Der gestrige Ministerrath, zu welchem die Kaiserin um 1½ Uhr nach den Tuilerien gekommen war, endete erst nach 4 Uhr. Erst um 5 Uhr fuhr Ihre Majestät unter den Vivats der Menge nach St. Cloud zurück.

Der „Ami de la Religion" behauptet, daß durch einen glücklichen Zufall das einzige französische Geschütz, welches die Oesterreicher erobern konnten, keine gezogene Kanone war, sondern zu einer Reserve-Batterie gehörte. — Nach dem „Journal des Debats" hat das französische Geschwader unter Admiral Bouet-Willaumez einen Halt vor Messina gemacht und wurde seitens der ganzen sicilianischen Bevölkerung auf's Herzlichste aufgenommen. — Hr. v. Sartiges, französischer Gesandter in Washington, ist in Paris eingetroffen. — In Toulon trafen gestern wieder 245 österreichische Gefangene ein.

Asien.

Persien. Die Stadt Erzerum in Kleinasien ist am 2. Juni von einem furchtbaren Erdbeben, das 10—12 Sekunden dauerte, heimgesucht worden; die Zahl der Verunglückten wird auf 3000 angegeben; in einer türkischen Kaserne, welche einstürzte, sind von 600 Mann 200 von den fallenden Trümmern erschlagen worden. Wären nicht wegen des Festtages (Christi Himmelfahrt) die Bazars geschlossen gewesen, so hätte das Unglück eine noch größere Ausdehnung genommen. Das österreichische, englische, französische und russische Consulat sind unbewohnbar geworden. Die Bewohner haben sich unter Zelte geflüchtet.

Breslau, 29. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: außerhalb Breslau, aus unverschlossener Wohnstube 1 großer silberner Eßlöffel, gez. C. S. den 19. 4. 59, ein Paar schwarze Zeugschuhe mit Gummizug, 1 schwarze Kamelotschürze, 2 buntkarrirte Schürzen, 2 braun-, weiß- und rothkarrirte seidene Halstücher und 1 feiner Damenkragen; Junkernstraße Nr. 2 ein Portemonnaie mit circa 1 Thlr. Inhalt.

Gefunden wurden: ein Geldbeutel von roher Leinwand und ein Schlüssel; ferner auf der Schmiedebrücke eine Leinwandschürze und in einer Droschke ein Notizbuch.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 19 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 6, getödtet 10, die übrigen 3 Stück wurden am 27. d. Mts. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Ober-Regier.-Rath Heidfeld mit Frau aus Oppeln; Gouverneur und Wirkl. Staatsrath v. Wolkow aus Petersburg; Wirklicher Staatsrath v. Kanieffsky desgl.; Geh. Ober-Regier.-Rath Stiehl aus Berlin; Oberst und Commandeur der Garde du Corps, Tretrakoff, aus Petersburg; kaiserl. französ. Kabinets-Courier Chevalier de Thierry, aus Paris. (Polizei-Bl.)

Liegnitz, 26. Juni. [Personal-Chronik.] Der Regierungs-Assessor Koch ist an die hiesige Regierung versetzt und am 20. d. M. in das Collegium eingeführt worden. — Dem bisherigen Physikus des Kreises Liegnitz, Sanitäts-Rath Dr. Müller, ist auf sein Ansuchen die Entlassung aus dem Staatsdienst bewilligt und die gedachte Stelle dem praktischen Arzt Dr. Andersek hierselbst verliehen worden. — Dem Kreis-Physikus, Sanitäts-Rath Dr. Müller in Liegnitz ist bei seinem Ausscheiden aus dem Amte der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. — Es wurde bestätigt: die Wahl des Gasthofsbesitzers Gürke in Polkwitz zum Rathmann daselbst; die Wahl des Hauptmanns a. D. Grzesiewitz in Lauban zum Rathsherrn daselbst; die Vocation für den bisherigen Hilfslehrer G. O. L. Völkel zum Lehrer an der evang. Schule in Hohenbocka, Kreis Hoyerswerda. — Die von dem früheren Privatlehrer Bittig bisher interimistisch verwaltete Direktorstelle der Grottowskischen Erziehungs-Anstalt in Lublinitz ist demselben nunmehr definitiv übertragen worden.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

— Das jüngst ausgegebene „Justizministerialblatt" enthält eine allgemeine Verfügung vom 18. Juni 1859, betreffend die Mittheilung der Untersuchungsakten über Münzverbrechen und Münzvergehen an den Herrn Finanzminister. — Im nichtamtlichen Theile des „Justizministerialblattes" wird die Frage behandelt: Sind die sogenannten promissory notes des englischen und nordamerikanischen Rechts für trockene Wechsel zu erachten, und zur Begründung des wechselmäßigen Verfahrens geeignet? Die in England und Nordamerika üblichen sogenannten promissory notes circuliren, seitdem die handelsrechtlichen Beziehungen jener Länder mit Deutschland in so ausgedehntem Maße zugenommen haben, jetzt auch häufig in Preußen und sind hier bereits wiederholentlich Gegenstand von Prozessen geworden. Eine bestimmte Praxis, ob solche Scheine unbedingt für trockene Wechsel zu erachten seien, hat sich indeß bei unseren Gerichten noch nicht gebildet, und eine Entscheidung des höchsten Gerichtshofes über diese Frage liegt noch nicht vor. Von den Obergerichten hat das Kammergericht in einer Entscheidung vom 28. Juni 1854, unter Bezugnahme auf die dort vorgelegten Beweisstücke, die Frage verneint, das Apellationsgericht zu Breslau dagegen in einem neueren Erkenntnisse vom 29. März dieses Jahres die Frage bejaht.

† Am 10. Juni feierte Eduard Kley, ein geborner Schlesier (in Wartenberg am 10. Juni 1789), ein gefeierter Pädagoge und Kanzelredner, seinen 70jährigen Geburtstag in Hamburg. Im 12. Jahre kam er an die Friedrich-Wilhelmsschule in Breslau, 1809 als Erzieher nach Berlin in das Haus von Herz Jacob Beer, des Vaters von Meyerbeer. Sein ganzes Streben weihte er einer bessern Jugendbildung und einer würdigeren Erscheinung des Kultus. Von 1817 an leitete er die israelitische Schule in Hamburg, am 18. Okt. 1818 weihte er den neuen Tempel daselbst ein. Nach einer segensreichen Thätigkeit legte er 1840 seine Stellung als Seelsorger, 1856 sein Lehramt nieder. Seine Verehrer in Hamburg und im Auslande begründeten zu Ehren des festlichen Tages eine „Dr. Eduard Kley-Stiftung" und führten eine erhebende Festesfeier mit Wort und Gesang im großen Saale der Lesehalle aus, welche der Jubilar mit seiner Gegenwart beehrte.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 28. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 62, 05, wich auf 62, stieg als Consols von Mittags 12 Uhr 92¾ eingetroffen waren, auf 62, 20 und schloß zu diesem Course ziemlich fest bei belebtem Geschäft.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, 20. 4½pCt. Rente 92, 30. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 415. Kredit-mobilier-Aktien 633. Lombardische Eisenbahn-Aktien 475. Franz-Joseph —.

London, 28. Juni, Nachm. 3 Uhr. Flaue Stimmung. Silber 62⅛. Consols 92⅞. 1pCt. Spanier 30. Mexikaner 17⅞. Sardinier 80½. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 3½ Sch. Wien 14 Fl. 60 Kr.

Wien, 28. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Ziemlich behauptet. Neue Loose 93, —.

5proz. Metalliques 61, 25. 4½pCt. Metalliques 52, 50. Bank-Aktien 780, —. Nordbahn 174, —. 1854er Loose 105, —. National-Anlehen 67, —. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 232, —. Kredit-Aktien 157, 80. London 142, —. Hamburg 109, —. Paris 56, 50. Gold 140, —. Silber —, —. Elisabetbahn 128, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn 90, —.

Frankfurt a. M., 28. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung; österreichische Fonds und Aktien höher bei lebhaftem Geschäft.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 115⅝. Wiener Wechsel 80. Darmstädter Bank-Aktien 124. Darmstädter Zettelbank 211½. 5pCt. Metalliques 40½. 4½pCt. Metalliques 35⅛. 1854er Loose 71¼. Oesterreich. National-Anlehen 44⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 182. Oesterreich. Bank-Antheile 630. Oesterr. Kredit-Aktien 129½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 116. Rhein-Nahe-Bahn 26. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 28. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Stimmung gegen Ende der Börse animirt. Neue preußische Anleihe 92.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 45¼. Oesterreich. Credit-Aktien 55½. Vereins-Bank 96¼. Norddeutsche Bank 72½. Wien 112, 50.

Hamburg, 28. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest bei schwachem Geschäft, ab auswärts auf letzte Preise gehalten, bei wenig Frage. Roggen loco unverändert, ab Königsberg 124pfd. 61 angeboten. Oel loco 23¼ nominell, pro Oktober 22⅞—¾. Kaffee Stimmung sehr angenehm. Zink umsatzlos.

Liverpool, 28. Juni. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

Berlin, 28. Juni. Ungünstige Nachrichten vom Kriegsschauplatz und neue Besorgniß erregende Wendungen im diplomatischen Verkehr sind nicht vorhanden, die Börse konnte sich daher heute ungestört dem Eindrucke hingeben, welchen höhere wiener Notirungen und der immer dringender werdende Deckungsbedarf hervorbrachten. Auch an Gerüchten fehlte es nicht, um die Börse in guter Stimmung zu erhalten. Die Rückkehr des österreichischen Kaisers nach Wien wird allgemein als ein Symptom der auf jener Seite vorhandenen Geneigtheit zum Friedensschlusse aufgefaßt, die vermittelnden Bemühungen geben gleichfalls Hoffnungen, die allerdings weiter gehen, als die Entwickelung der Verhältnisse bis jetzt zu gestatten scheint. Die Börse steigerte ihre Erwartungen bis zu dem Glauben an bevorstehende Conferenzen Englands, Preußens und Rußlands in Berlin, um sich hier über die Basis von Friedens-Verhandlungen zu verständigen. Wir können alle diese Gerüchte nur dem gerechten Wunsche, den Ultimo zu einem befriedigenden Abschlusse zu führen, auf Rechnung setzen. Jedenfalls blieb die Stimmung gut, obschon Geschäftslust, die von dem Deckungsbedürfniß unabhängig zu Abschlüssen geführt hätte, fast gar nicht bemerkbar war. Wo eine solche sich regte, wurde sie auch durch die außerordentliche Festigkeit der Verkäufer vereitelt.

Die wiener Notirungen von Vormittag lauteten: Credit 158. 50, Staatsbahn 233, National-Anleihe 67. Die Stimmung in Wien wurde als animirt bezeichnet. Oesterr. Credit stiegen hier um 1¼ % auf 56, waren aber gegen Ende der Börse offerirt und selbst mit 55¾ anzukommen. Der Deport pr. Juli erhielt sich auf ¼—⅜. Staatsbahn-Aktien hatten nahezu 2 Thlr. über dem gestrigen Schlußcourse erzielt; zu bedingen war jedenfalls 106½, also 1½ Thlr. mehr, längere Zeit; schließlich war jedoch nur noch 106 zu machen; Deport pr. Juli betrug 1¼—1½ Thlr. Diskonto-Commandit-Antheile waren sehr fest und schlossen 1 % höher (71½). Genfer stiegen um ⅞ % auf 24⅞. Für Darmstädter blieb 48 zu machen. Sehr offerirt erhielten sich Koburger, heute 1¼ % billiger (38½). Für schlesische Bank wurde abermals 1 % mehr (57) vergebens geboten. Alle übrigen Credit-Effekten sehr fest, nur Meininger eher angetragen.

Auch alle Notenbank-Actien waren sehr fest, obschon ohne Umsätze, im Allgemeinen aber eher etwas über letzte Notizen zu bedingen. Nur Thüringer ½ % auf 34 gewichen. Preuß. Bank zu 115 ohne Abgeber, bedang 116, dazu ist jedoch anzukommen. Gothaer fehlten zu 61. Wir bemerken, daß der Verwaltungsrath beschlossen hat, am 1. Juli die in früheren Jahren gewährte Abschlags-Dividende nicht zu zahlen. Das Statut gestattet diese Zahlung, die Rücksichtnahme auf die gegenwärtigen politischen Verhältnisse hingegen verbietet sie.

Eisenbahn-Actien waren im Ganzen nicht belebt, die Zurückhaltung der Inhaber nöthigte aber zu erhöhten Geboten. Köln-Mindener wurden bis 109, 2 % höher, bezahlt, Freiburger 1⅛ % höher bis 70, Oberschlesische ½ % höher (97½), und dazu fehlten Abgeber, für Litt. C. wurde 1 % mehr (94) bewilligt. Für Bergisch-Märkische 1 % (67, Steele-Vohwinkler bedangen 48. Die finanzielle Lage der letzteren Bahn findet sich in der heutigen Bank- und Handelszeitung dargestellt, die der Bergisch-Märkischen in der gestrigen. Stettiner 1 % höher (88), Anhalter in allen drei Emissionen 1 % (93 und 88). Potsdamer behaupteten den Paricours. Rotterdamer, schwer verkäuflich, gingen heute 1½ % auf 58½ zurück, und selbst mit 58 war anzukommen. Nordbahn, Mecklenburger, Aachen-Mastrichter fest, aber weniger belebt, als die Nähe des Ultimo erwarten ließ.

Der empfindlichste Mangel an Material zeigt sich in Preuß. Fonds. Für Staatsschuldscheine wurde 1½ % (75) mehr meist vergebens geboten. Die 4½ % Anleihen bedangen ½ % mehr (88½), die 5% stieg ebenfalls um ¼—½ % und ging mit 92¼—½ um. Für Märkische Schuldverschreibungen wurde 1% mehr (74) bewilligt, für 3½ % Berliner Stadtobligationen 72, und dennoch fehlten Verkäufer. Pfandbriefe nicht minder fest, namentlich auch Posener Kreditbriefe bis 79 bezahlt. Pommern und 4% Westpreußen eher übrig. Rentenbriefe beinahe alle höher und ohne Abgeber.

Oesterreichische Nationalanleihe wurde bis ¾ % höher (45¾) bezahlt, vereinzelt mag selbst 46 bedungen worden sein; für Metalliques waren ¾ erhöht (42), für 250 Fl.-Loose zum gestrigen Briefcourse Käufer. Die 6te Stieglitzanleihe ließ sich nur ¾ billiger begeben; andere Russische Effekten bewahrten letzten Stand.

Gold trug man ½ Thlr. herabgesetzt an. Das höchste Damno, das fremde Regierungsscheine traf, betrug heute nur noch 7 %. Wegen der Lippeschen Kassenanweisungen verweisen wir auf eine Correspondenz in unserer heutigen Zeitung, und bemerken hier nur, daß solche nur zu 93 und 94½ in den Handel kamen; später aber, als das hiesige Material von kaum ein Paar Tausend Thalern erschöpft war, zu 95 gefragt wurden. Oesterreichische Noten verloren ¼; Polnische blieben ⅛ billiger übrig. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 28. Juni 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28½ Br. Hörder Hüttenverein 61 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 70½ Br.

Der Umsatz blieb sehr beschränkt, die Course erfuhren jedoch im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung. — Disconto-Commandit-Antheile und Oesterr. Credit-Aktien wurden höher bezahlt. — Neustädter Hütten-Aktien sind à 4% gehandelt worden. — Dessauer Gas-Aktien waren à 70½% zu haben.

Berliner Börse vom 28. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	88½ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 57	4½	88½ bz.
dito 1856	4½	88½ bz.
dito 1853	4	80¼ G.
Staats-Schuld-Sch.	3½	75 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	105½ G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	80¾ B.
Pfandbr. dito dito	4	89¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	80½ B.
Pfandbr. dito neue	4	89¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	78½ à 79 bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	79 bz
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	82 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	82¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	79½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	80½ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	83¾ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	84 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	81½ bz.
Louisd'or	–	108⅜ bz
Goldkronen	—	9. bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	42½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	71½ G.
dito neue 100 fl.L.	—	42½ etw. bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	45 à 45¾ bz,
Russ.-engl. Anleihe	5	100½ G.
dito 5. Anleihe	5	95 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	75 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	81¾ etw. bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	80½ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	81½ G
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	33½ bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	26¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z. F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	14½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	58½ bz.
Berg.-Märkische	4	4	67 G.
Berlin-Anhalter	8½	4	93 bz.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	89½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	100 bz
Berlin-Stettiner	6	4	88 bz.
Breslau-Freib.	5	4	70 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	108,109,108½ bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	105,106½.105½ bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	112½ G.
Magd.-Halberst.	13	4	159½ G.
Magd.-Wittenb.	1	4	28 B.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
Mecklenburger	2	4	37½ à ¾ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	— — —
Niederschles.	—	4	80½ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	37 à 37⅜ à 37 bz.
dito Prior.	—	4½	— —
Oberschles. A.	8⅔	3½	97 à 97½ bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	95 bz.
dito C.	8⅔	3½	97 à 97½ bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	68 bz.
dito Prior. D.	—	4	74 G.
dito Prior. E.	—	3½	64 G.
dito Prior. F.	—	4½	81½ B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	27½ G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	42½ G.
Rheinische	5	4	57¾ G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	74½ bz.
dito v. St. gar	—	3½	68 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	25 G
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	68¼ bz.
Thüringer	5⅓	4	88 bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	110 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	63 G.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	91⅜ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	75 B.
Bremer „	4 1/12	4	90 G.
Coburg.Crdtb.A.	6	4	38½ bz.
Darmst.Zettel-B.	5	4	85 B.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	47¾ bz. u. G.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	16⅞ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	71 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	24½ à ⅞ bz.
Geraer Bank	5¼	4	60 G.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	70 G.
„ Ver.- „	5 [illegible]	4	95½ etw. bz. u. G.
Hannov. „	5 [illegible]	4	74½ G. i.D.
Leipz. „	—	4	42½ G. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	47 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	68½ B
Mein.Creditb.-A.	6	4	54¾ etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	2	5	28½ B.
Oesterr. Crdtb.A.	—	5	55 a 56 bz. u. B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	61½ G.
Preuss. B.-Anth.	7 [illegible]	4½	116 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	57 G.
Thüringer Bank	4	4	34 bz.
Weimar. Bank	5	4	70 bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141 bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	149⅝ bz.
dito	2 M.	149¼ bz.
London	3 M.	6 15⅝ bz.
Paris	2 M.	78 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	68½ bz.
dito	2 M.	67½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 18 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz
dito	2 M.	99⅛ B.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	92 bz.
Bremen	8 T.	107 bz.

Berlin, 28. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. — **Roggen** loco 37—39½ Thlr., Juni 37 Thlr. bez., Juni-Juli und Juli-August 36¾—36½—37 Thlr. bez. und Gld., 37¼ Thlr. Br., August-September 37—37¼ Thlr. bez., September-Oktober 38—38½ Thlr. bez. u. Gld., 38¾ Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 33—38 Thlr.

Hafer loco 30—35 Thlr., Juni 33¾ Thlr. Br., Juni-Juli 29½—30 Thlr. bez.

Rüböl loco 10½ Thlr. Br., Juni und Juni-Juli 10½ Thlr. Br., Juli-August 10⅓ Thlr. Br., 10¼ Thlr. Gld., August-September 10¼ Thlr. Br., 10⅙ Thlr. Gld., September-Oktober 10⅓—10⅜ Thlr. bez., 10 5/12 Thlr. Br., 10⅓ Thlr. Gld., Oktober-November 10⅓—10⅜ Thlr., November-Dezember 10⅓—10½ Thlr. bez.

Spiritus loco 20½—20¾ Thlr. bez., mit Faß 20⅓—20½ Thlr. bez., Juni, Juni-Juli u. Juli-August 20½—20¼ Thlr. bez. und Gld., 20⅓ Thlr. Br., August-September 21—21 1/12—21 Thlr. bez. und Br., 20 11/12 Thlr. Gld., September-Oktober 15¾—16—15¾ Thlr. bez. und Gld., 15⅞ Thlr. Br.

Roggen anfangs flau, schließt zu gestrigen Notirungen. — Spiritus loco ⅓ Thlr. besser, Termine etwas besser bezahlt. — Rüböl fest und etwas besser bezahlt.

Stettin, 28. Juni. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen unverändert, loco gelber 56 Thlr. pr. 85pfd. bez., auf Lieferung pr. Juli-August 85pfd. vorpommerscher 67 Thlr. bez.

Roggen ferner rückgängig, loco königsberger 37 Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Juni-Juli 36 Thlr. bez., pr. Juli-August 36½—36—35¾—36 Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 37½—37—36¾ Thlr. bez. und Gld., 37 Thlr. Br.

Gerste loco pommersche 34 Thlr. pr. 70pfd. bez.

Hafer ohne Handel.

Winterrübsen pr. Juli-August 61 Thlr. bez.

Winterraps pr. Juli-August 63 Thlr. bez.

Rüböl flau, loco 10¼ Thlr. bez., pr. September-Oktober 10 Thlr. Br., 9⅚ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 10 Thlr. Gld.

Leinöl loco incl. Faß 10 Thlr. Br.

Spiritus fester, loco ohne Faß 17½—17⅝—17¼ % bez., auf Lieferung pr. Juni-Juli 17½ % bezahlt, pr. Juli-August 17½ % bez. und Gld., pr. August-September 17⅛ % Br., pr. September-Oktober 15¼ Thlr. Br., pr. Oktober-November 15 Thlr. Br.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 1 W. Roggen, — W. Gerste, 1 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde: Weizen 56—62 Thlr., Roggen 40—44 Thlr., Gerste 32—34 Thlr. pr. 25 Scheffel, Hafer 30—35 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Telegraphische Depeschen.

London, 27. Juni. Engl. Weizen 1 s höher, fremder nominell, bester Hafer 6 d theurer.

Amsterdam, 27. Juni. Weizen und Roggen fester und lebhafter, Rapssaat pr. Oktober L. 61½, pr. Novbr. L. 62, Rüböl pr. November 35⅛ Fl.

≌ **Breslau,** 29. Juni. [Produktenmarkt.] Für Weizen etwas fester durch besseren Begehr, alle andern Getreidekörner in matter Haltung, keine Kauflust, Preise unverändert. — Oelsaaten Mehreres von Winterrübsen neuer Ernte zugeführt, und 57—60—62-64 Sgr. bez. — Kleesaaten ohne Geschäft. — Spiritus still, loco 8⅝, Juni 8½ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	94	90	84	78
dito Bruchweizen	70	65	60	55
Gelber Weizen	83	80	75	68
dito Bruchweizen	62	60	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	51	49	46	43
Gerste	42	38	34	30
Hafer	42	37	33	28

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Weiße dito		22	21	20	18
Thymothee	14	13⅝	13⅓	13

♆ **Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.**

Guhrau. Weizen 60—90 Sgr., Roggen 50—52½ Sgr., Gerste 47½ bis 50 Sgr., Hafer 40—41¼ Sgr., Erbsen 65—67½ Sgr., Kartoffeln — — Sgr., Butter 5—6¼ Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 78—85 Sgr., gelber 64—75 Sgr., Roggen 48—52 Sgr., Gerste 38—42 Sgr., Hafer 40—45 Sgr., Erbsen 80—90 Sgr., Kartoffeln 15—17 Sgr., Pfd. Butter 5—5½ Sgr., Schock Eier 14—15 Sgr., Centner Heu 33—35 Sgr., Schock Stroh 7⅓—8 Thlr., Schock Handgarn 17—19 Thlr.

Jauer. Weißer Weizen 38—93 Sgr., gelber 37—78 Sgr., Roggen 48—54 Sgr., Gerste 33—41 Sgr., Hafer 30—40 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.